

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Dr. 411. für Anhalt und Thüringen. Erste Ausgabe

Dienstag, 3. September 1901. Geschäftsstelle in Halle a./S., Leipzigerstr. 97. Telefon Nr. 158. Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Num. Via Nr. 11494.

Die Wirkungen der Handelsverträge.

Es ist schon eine sehr beachtenswerte Tatsache, daß als Wirkung der Caprivischen Handelsverträge für unsere Ausfuhr zwar ein beträchtliches Steigen der letzteren nach den Vertragsstaaten, aber eine fast doppelt so starke Zunahme der Ausfuhr nach den Nichtvertragsstaaten festzustellen ist, daß ganz besonders stark unter direkter Wirkung nach den überseeischen Ländern im letzten Jahrgang gewachsen ist, so ergibt die Prüfung der Einfuhrziffern ein weiteres interessantes Resultat für die Beurteilung der Handelsverträge.

Die letzteren sollen bekanntlich in der Hauptfache einen Zustand des wechselseitigen Güterauslaufs zwischen den Vertragsverträgen schließenden „brennenden“ Ländern herbeiführen. Zu diesem Zwecke machen sich beide Teile Tarifkonzeptionen. Unser Waarenbezug, der sich für 1891 auf 4403 Millionen Mark stellte, ist bis 1900 auf 6043 Mill. Mk., also um 1640 Mill. Mk. oder 37 Proz., d. h. um rund 1200 Millionen Mark stärker geworden als unsere Ausfuhr. Von diesem Mehr unserer Einfuhr entfallen jedoch auf die sechs Vertragsstaaten 390 Millionen, also nur 13,5 Proz. flieg. Dagegen wuchs unsere Einfuhr aus den Nichtvertragsstaaten um 1310 Millionen, also über 49,5 Proz., und aus allen anderen Ländern um 579 Millionen Mark oder um 118,2 Proz. Außerdem wuchs unsere Einfuhr aus den Vereinigten Staaten allein um 565 Millionen Mark oder um 124 Proz. Für die einzelnen Länder ergibt sich:

Deutsche Einfuhr in Millionen Mark:

	1891	1900		
Rußland	580	728	+ 148	+ 26 Proz.
Oesterreich	599	724	+ 125	+ 21 "
Belgien	252	290	+ 38	+ 15 "
Italien	154	186	+ 32	+ 21 "
Schweden	146	170	+ 24	+ 17 "
Rumänien	29	40	+ 11	+ 38 "
Summe	1739	2063	+ 320	+ 19,5 Proz.

Nichtvertragsländer:

	1891	1900		
Per. Staaten	456	1021	+ 565	+ 124 Proz.
England	677	841	+ 164	+ 24 "
Frankreich	262	314	+ 52	+ 20 "
Argentinien	110	235	+ 125	+ 114 "
Niederlande	282	215	- 67	- 14 "
Schweden	53	103	+ 50	+ 102 "
Spanien	40	82	+ 42	+ 105 "
Dänemark	75	71	- 4	- 5 "
Norwegen	20	21	+ 1	+ 5 "
Summe	2174	2905	+ 731	+ 33,6 Proz.

alle anderen Länder 490 1069 + 579 + 118,2 Proz.

Unser Außenhandel hat also, während die Caprivischen Handelsverträge ihre Wirkung ausübten, sowohl für den Waarenbezug unserer Industrie als für den Bezug der Rohstoffe und Halbfabrikate sich in verhältnismäßig den Nichtvertragsstaaten zugewandt. Wir sind vornehmlich an überseeischen Ländern, vornehmlich sehr fernem, direkten Güterauslaufs getreten. Das beweist auch das Sinken der Einfuhrziffer für Holland bei gleichzeitigem, sehr beträchtlichem Steigen unserer Ausfuhr zu Holland. Damit ist aber gleichzeitig die handelspolitische Bedeutung der Vertragsstaaten für uns in entsprechender Weise sinken. Das gleiche Resultat giebt die nachstehende Tabelle, in welcher veranschaulicht wird, wie viel Prozent unserer gesammelten Eins- und Ausfuhr auf die einzelnen Länder entfallen.

Anteil am Außenhandel Deutschlands in Prozenten:

	1891	1900	1891	1900
Rußland	13,2	2,1	- 1,1	7,9
Oesterreich	13,6	12,0	- 1,6	10,4
Belgien	5,7	3,6	- 2,1	4,6
Italien	6,4	3,6	- 2,8	2,7
Schweden	3,3	2,8	- 0,5	5,5
Rumänien	0,7	0,6	- 0,1	0,5
Summe	42,9	34,7	- 8,2	31,6

Nichtvertragsländer:

	1891	1900	1891	1900
Per. Staaten	10,4	16,9	+ 6,5	10,4
England	15,4	13,9	- 1,5	20,8
Frankreich	5,9	5,2	- 0,7	7,1
Argentinien	2,5	3,9	+ 1,4	0,6
Niederlande	6,4	3,6	- 2,8	8,0
Schweden	1,2	1,7	+ 0,5	2,9
Spanien	0,8	1,4	+ 0,6	1,5
Dänemark	1,7	1,2	- 0,5	2,2
Norwegen	0,5	0,3	- 0,2	1,2
Summe	44,8	48,1	+ 3,3	54,0

alle anderen Länder 12,3 17,2 + 4,9 14,4 13,0 - 1,4

In diesen Zahlen spiegelt sich, wie sich die Bedeutung der einzelnen Staaten von 1891 bis 1900 als Einfuhr resp. Ausfuhrländer für uns veränderten hat. Die Vertragsstaaten haben also während der Geltung der Caprivischen Handelsverträge als Ausfuhrländer an Bedeutung nur recht wenig gewonnen. Rußland ist in dieser Beziehung sogar zurückgegangen, Italien gerade nur konstant geblieben, für Belgien und die Schweiz bedarf es noch einer wesentlichen Korrektur, weil in ihrem Außenhandelsanteil ein erheblicher Transitanteil steuert. Für unsere Ein-

fuhr ist aber die Bedeutung aller Vertragsstaaten heute geringer als vor den Caprivischen Handelsverträgen gewesen. Die gleich liefern diese Prozentzahlen einen Maßstab dafür, welche Bedeutung wir den Bestimmungen des Auslandes über den Wilmshofen Tarifentwurf beizulegen haben. Wer den Dingen näher nachgeht, wird finden, daß die lauteften Schreier dort wohnen, wo für uns die geringsten Wirkungen der Caprivischen Handelsverträge sich aus der amtlichen Handelsstatistik ergeben. Wir folgern daraus keineswegs, daß das Regime der Handelsverträge aufgegeben werden soll. Im Gegenteil, wir sollten mit allen Mitteln danach streben, uns günstige Handelsverträge, insbesondere auch mit den Vereinigten Staaten und England, herbeizuführen. Was aber diese Daten zweifelsfrei ergeben, ist, daß, milde ausgedrückt, die Wirkung der Caprivischen Handelsverträge sehr erheblich überschätzt wurde. Die Weltwirtschaft ist seit ihrem Abschluß andere Wege gegangen, und darauf werden wir bei neuen Verträgen gebührende Rücksicht zu nehmen haben.

Deutsches Reich.

Ein Aufrufen auf die Disziplin im Heere und seine Erneuerung. Während linksliberale Doktrinen aus Anlaß des Gumbiner Nordprozesses die Forderung gänzlicher Beseitigung der Militärgerichtsbarkeit erheben, konzentriert die Sozialdemokratie ihre Angriffe auf die Einrichtung des Gerichtsherrn. Ihre Presse fordert die alsbaldige Beseitigung desselben, und es ist nach ihren Auslassungen sehr wahrscheinlich, daß eine entsprechende Aktion im Reichstage geplant wird. Ein solcher Vorstoß der Sozialdemokratie würde selbstverständlich nicht die mindesten Aussichten auf praktischen Erfolg haben. Die Institution des Gerichtsherrn ist eines der wichtigsten Mittel, das militärische und öffentliche Gerichtsverfahren mit den Anforderungen militärischer Disziplin zu verbinden. Sie bildet die unerlässliche Voraussetzung für die durch die Militärdisziplinherausbildung herbeigeführte Umwandlung des militärischen Gerichtsverfahrens und daher ein notwendiges, abolut unentbehrliches Glied des ganzen gesetzgeberischen Werkes. Wenn ein sozialdemokratischer Vorstoß im Reichstage gegen diese Einrichtung jeder praktischen Bedeutung entbehren würde, so ist doch die Tendenz, welche aus den Äußerungen der sozialdemokratischen Presse spricht, besonders bei den Führern des Charakters der Sozialdemokratie. Es geht daraus hervor, in welchem Maße gerade die Disziplin des Heeres als Hindernis für den Erfolg der sozialdemokratischen Bestrebungen in jenen Kreisen angesehen wird. Nach diesen Auslassungen der sozialdemokratischen Presse unterliegt es keinem Zweifel, daß die sozialdemokratische Parteilicheit die Untergrabung der Disziplin im Heere als die unerlässliche Vorbedingung für den Erfolg der Partei ansetzt und demzufolge ihre Angriffe in erster Linie gegen die Mannespflicht unserer Armee richtet. Diese Thatsache führt unmittelbar zu der weiteren Frage, aus welchem Grunde gerade die Disziplin des Heeres einen so besonderen Stein des Anstoßes für die Sozialdemokratie bildet. Die Beantwortung dieser Frage ist für diejenigen nicht ganz leicht, welche sich mit der Vorstellung, als ob die Sozialdemokratie ihre revolutionären Charakter abgelegt habe und sich in eine Reformpartei verwandelt, in trügerischer Sicherheit einzuwickeln lieben. Sie ist aber sehr einfach, wenn man die Disziplin, wie sie wirklich liegt, die Disziplin des Mannes, der militärischen Disziplin seitens der Sozialdemokratie ist ein unverkennbarer Beweis dafür, daß die letztere heute so gut wie zu allen Zeiten von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß ihre letzten Ziele, insbesondere die Beseitigung des Privatbesitzes und des Kapitalismus, nur durch die Untergrabung des Heeres zu erreichen sind. Nach diesen Auslassungen der sozialdemokratischen Presse unterliegt es keinem Zweifel, daß die Untergrabung der Disziplin im Heere als die unerlässliche Vorbedingung für den Erfolg der Partei ansetzt und demzufolge ihre Angriffe in erster Linie gegen die Mannespflicht unserer Armee richtet. Diese Thatsache führt unmittelbar zu der weiteren Frage, aus welchem Grunde gerade die Disziplin des Heeres einen so besonderen Stein des Anstoßes für die Sozialdemokratie bildet. Die Beantwortung dieser Frage ist für diejenigen nicht ganz leicht, welche sich mit der Vorstellung, als ob die Sozialdemokratie ihre revolutionären Charakter abgelegt habe und sich in eine Reformpartei verwandelt, in trügerischer Sicherheit einzuwickeln lieben. Sie ist aber sehr einfach, wenn man die Disziplin, wie sie wirklich liegt, die Disziplin des Mannes, der militärischen Disziplin seitens der Sozialdemokratie ist ein unverkennbarer Beweis dafür, daß die letztere heute so gut wie zu allen Zeiten von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß ihre letzten Ziele, insbesondere die Beseitigung des Privatbesitzes und des Kapitalismus, nur durch die Untergrabung des Heeres zu erreichen sind.

Die Zunungen. Auf dem am 8. September in Gotha stattfindenden Deutschen Handwerkerkongress wird die Frage, welcher Betrieb ist auf Grund der Innungsgelebung als fabrikmäßiger oder als handwerksmäßiger Betrieb anzusehen? die erste Stelle einnehmen. Der Referent, Buchdruckermeister Müller, wird nach folgende Anträge stellen: Die Auslegung des § 107 der G.-O. seitens der Behörden widerspricht der Tendenz der Innungsgelebung, sie macht nicht nur jede genaue Abgrenzung von Innungs-Zunungen unmöglich, sondern sie muß die Grundlagen der gesamten gewerblichen Erziehung auf das Tiefste erschüttern. Die Leistungsfähigkeit des deutschen Handwerks wird dadurch erheblich geschädigt, da die Innungen demnach überhaupt. Um diese Gefahren vom deutschen Handwerk und der deutschen Industrie abzuwenden, beschließt der Handwerkerkongress:

1. Die obersten Reichsbehörden ungenügend zu ersehen, auf dem Wege der Verordnung die kompetenten Organe zu verständigen, daß gemäß der Tendenz der Innungsgelebung bei Beurteilung von aus § 107 Abs. 1 entfallenden Streitigkeiten den §§ 127 und 131 a der G.-O. ausschlaggebende Bedeutung beizulegen sei. 2. Dem Bundesrat mit dem Reichstage Abänderung des § 107 im Sinne der ersten Verfassung des Innungsvertrages-Gesetzes vorzulegen, nach welcher jeder, welcher handwerksmäßig ausgebildete Arbeiter in dem getrennten Beruf beschäftigt, als gewerkschaftlich zu betrachten ist. 3. Sofort in die Diskussion für die bevorstehende Reichstagsperiode zu treten und dafür Sorge zu tragen, daß bei den deutschen Handwerker nur diejenigen Parteien und Kandidaten unterliegen, welche für die Interessen der deutschen Handwerks und des Arbeiterstandes der heimischen Industrie nützlich sind. 4. Die Reichsregierung zu ersuchen, die in der ersten Verfassung des Innungsvertrages-Gesetzes enthaltenen Bestimmungen über die Innungsverträge zu prüfen.

Von der Jareweife. Wie es heißt, beschäftigt das Jarenpaar von Reims aus über Deutschland nach Kopenhagen zurückzuführen.

Ueber den Pringen Tschun lagen an unterrichtete Stelle zu Berlin bis heute Vormittag noch keine weiteren Nachrichten vor. Man nimmt daher an, daß Pring Tschun die Antwort aus Sankt Petersburg nicht erhalten hat, da er sonst verpflichtet wäre, für die deutsche Regierung mitzutheilen. Man zweifelt indes an dem Vorhandensein der Pring Tschun den Weg nach Berlin antreten wird. Uebrigens wird es als falsch bezeichnet, daß die deutsche Regierung als Sühngerechtheit den eschen Tod verlange, es könne sich höchstens um eine abgedrückte Form davon handeln.

Zum Anfall der Verhältnisse des Handwerks. Ueber die Verhältnisse zur Aufhebung der gewissermaßen historisch gewordenen Verhältnisse des Handwerks am 2. September gehen mannigfache Vermutungen um, die zum Teil und besonders überaus löblich sind. Unzutreffend ist insbesondere die Annahme, daß die Parade mit Rücksicht auf die bei einzelnen Tausendtheilen vertriebenen Arbeiterparteien abgelehnt werden soll. Weitere Kombinationen greifen in das politische oder militärische Gebiet hinein. Man sagt, die übliche Parade am 2. September werde aus gewissen politischen Rücksichten, insbesondere aus Rücksicht auf Frankreich, fortan überhaupt nicht mehr abgehalten werden. Von rein militärischen Standpunkten aus glaube man, annehmen zu dürfen, daß solchen glänzenden Spectakeln heute nicht mehr ein so natürliches Recht beizulegen werde, wie in den früheren Kombinationen gegenüber ist einfach darauf hinzuwirken, daß selbstverständlich lediglich die Landes- beziehungsweise Anwesenheit der Paraden in der Umwandlung der Paraden in eine Gedenkfeier gegeben hat. Die Parade pflegt mit einem Galadiner und mit einer Festrede im Ehrensaal verbunden zu sein, die natürlich in Verbindung der festlichen Zeremonie, in der sich das Kaiserhaus befindet, in diesem Jahre nicht stattfinden können.

Im Gegenwart des Kaiserpaars hat gestern Vormittag die Einweihung der neuerbauten Kapelle des kaiserlichen Großen Militärwaisenhauses in Potsdam stattgefunden.

Die Aufstellung von Wehr. Der Stadterweiterungs-Vortrag mit dem Militärminister ist nunmehr in Weg auf dem Reichspräsidenten von dem Gouverneur und dem freiwilligen Bürgermeister unterzeichnet worden. Die Gesamtsumme, welche die Stadt für angelegte Gebäude zu zahlen hat, beträgt 3759500 Mk., welche bis zum Jahre 1910 in jährlichen Raten bezahlt werden soll. Die Vergütung des jedesmaligen Anlehs beträgt 4 Prozent.

Zur Erbauung von Beamten-Wohnungen haben die Landhäuser des Königreichs Sachsen seit Ende 1892 fünf Millionen Mark zur Verfügung gestellt. In den ersten acht Jahren sind etwa 600 solcher Wohnungen fertig gestellt, viele andere befinden sich noch im Bau oder in Vorbereitung. Nur in den größeren Städten hat man nachgehungen das „Kaiserhaus“ annehmen müssen, doch ist stets darauf gesehen worden, daß die einzelnen Wohnungen in sich abgeschlossen, geräumig, gut ausgestattet und gesund sind. Wilsch hat nach dem Bedenken und Gärten angeschlossen können. Das angelegte Kapital verzinnt sich trotz der im Vergleich zu den ursprünglichen Miethspreisen niedrigen Miethen mit 3,9 Proz. Die sächsische Staatsbahn verfügt in ihren Gebäuden über 4240 Wohnungen, von denen 3103 als Dienstwohnungen dienen, während die übrigen an Unterbeamte und Arbeiter billig vermietet werden. — Auch in Preußen wendet der Staat bekanntlich seine Fürsorge der Beschaffung von Beamtenwohnungen zu, da es sich aus vielen Gründen als zweckmäßig erweist, Dienstwohnungen und billige, gesunde Miethwohnungen in natura zu liefern, als den Beamten mit Wohnungsgeld- oder Gehaltszuschüssen zu Hilfe zu kommen.

Die Partei der Freiheit. Die Dresdener „Genossen“ wollen auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Elber befragen, den § 2 des Organisationsstatuts wie folgt abändern:

Zur Partei kann nicht gehören, wer sich eines großen Verstoßes gegen die Grundzüge des Parteiprogramms oder wer sich einer erloschen Handlung schuldig gemacht hat. Ueber die fernere Zugehörigkeit zur Partei entscheidet die Parteivorstand in seinen Vertheilen, das der Parteivorstand beruft. Drei der Beisitzer werden von den Genossen bestimmt, welche den Antragssteller befragen, drei andere von dem durch diesen Antrag Betroffenen. Den Vorlesungen bezieht der Parteivorstand. Verweigert oder unterläßt der Betroffene innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen nach erfolgter Benachrichtigung durch den Parteivorstand die Beantwortung der ihm zuzuschickenden Briefe, des Schiedsgerichts, dann wird kein Ausschluß vom Parteivorstand vollzogen. Man will also in der „Partei der Freiheit“ ein richtiges

Inquisitionsgesicht gegen Regier & la Bernstein in
Hollent!

Der Fernsprecher in Deutsch-Ost-Afrika. Sämtliche Stationen an der deutsch-afrikanischen Küste sind bekanntlich mit Fernsprech-Einrichtungen versehen, jedoch ein schneller und bequemer Austausch von Nachrichten möglich ist. Im Jahre 1896 bis 1897 wurden von den damals mit Fernsprech-Einrichtungen ausgerüsteten 7 Postanstalten 1645 Gespräche vermittelt. Derselbe Betrag betrug 1898 bei 9 Postanstalten auf 2713 und 1899 auf 3970 Gespräche. Wenn im Jahre 1899 bis 1900 mit 8559 die Höhe des vorletzten Jahres auch nicht ganz erreicht wurde, so ist doch in einem Zeitraum von 3 Jahren ein großer Aufschwung erkennbar, selbst dann, wenn die Benutzung dieses modernen Verkehrsmittels im Allgemeinen doch noch recht gering ist. Die große Gesprächszahl mit 328 wurde 1896 bis 1897 in Widdiana erreicht, 1899 bis 1900 mit 970 in Dar-es-Salaam, wo der Fernsprecher-Verkehr sich überhaupt am besten entwickelt hat. 1896 bis 1897 fand Dar-es-Salaam mit nur 157 Gesprächen an letzter (7.) Stelle, im folgenden Jahre mit 481 gegen an zweiter und 1898 bis 1899 mit 830 an erster, nachher es sich im letzten Jahre auf 970 hielt. Im Vergleich mit dem 1. Juli 1900 in Dar-es-Salaam eine Stadt-Telephon-Einrichtung mit 25 Teilnehmerern eröffnet worden. Aber auch in den übrigen Stationen hat der Fernsprecher-Verkehr sich wesentlich gehoben, denn 1896 bis 1897 wurden in nur 3 Anstalten über 200 Gespräche vermittelt, 1899 bis 1900 dagegen nur in 2 Anstalten unter 300 und in 3 sogar über 500.

Deutsche Handelsinteressen in Venezuela. Bei dem ziemlich lebhaften Güteraustausch, der zwischen dem Deutschen Reich und Venezuela besteht, ist es erklärlich, wenn die aus jenem Lande kommenden Kriegsgüter in diesen die Handelsstreifen mit besonderem Interesse verfolgt werden. Nach der amtlichen deutschen Statistik hat Deutschland in den letzten Jahren Waaren im Werte von 4 bis 6 Millionen Mark von dort bezogen. Im früheren Jahre war sowohl die Ausfuhr wie die Einfuhr etwas größer. So wuchs A. für 1891 der Werth der Ausfuhr auf rund 10 Millionen M. und für 1893 auf andernd 13 Millionen M. beziffert, und die Einfuhr hatte im Jahre 1894 sogar einen Werth von 20, 1896 einen solchen von 15 bis 16 Millionen Mark. Der Rückgang der Einfuhr beruht hauptsächlich darauf, daß die Kaffeieinfuhr aus Venezuela der Menge nach bedeutend abgenommen hat, und daß zu dieser Mengenabnahme noch eine weitere Abnahme des Wertes, infolge Sinkens der Kaffeepreise, getreten ist. Im Jahre 1894 wurden 107 538 dz Kaffee im Werte von 15,3 Millionen M. aus Venezuela nach Deutschland eingeführt, im Jahre 1899 nur noch 51 100 dz im Werthe von 4,9 Millionen M. und 1900 sogar nur 37 304 dz. Nicht Kaffee fand Absatz und Kaufkraft die wichtigsten Artikel der Einfuhr aus Venezuela; die Kakaoernte von dort ist von 1821 dz im Jahre 1896 auf 11 585 im Jahre 1900 und die Stauchkaffeinfuhr gleichzeitig von 424 auf 3519 Doppelcentner gesunken. Im Uebrigen besteht die Einfuhr hauptsächlich aus Gerbstoffen, Farbstoffen und anderen Nahrungsmitteln, Häuten, Tabak u. s. w. Was den Export Deutschlands nach Venezuela betrifft, so handelt es sich hierbei vorzugsweise um Baumwoll- und Wolllwaren, Papier, Eisenwaren, Maschinen, Holzwaren, gefärbten Reis, Bier. Sehr nachgefragt hat gegen frühere Jahre vor Allen der Export von Eisenwaren und Maschinen, was theilweise der verstärkten Ausrüstung der amerikanischen Republik ist. Die durch die vergangenen Revolutionen und durch die abnehmend niedrigen Kaffeepreise geschädigte Raffinerie des Landes ist natürlich ebenfalls von Einfuhr auf den Ausfuhrgeschäft von Venezuela gewesen.

China.

Nach einer Meldung aus Peking hat die englische Polizei vorgezogen die Hauptstraße bei der Eisenbahn geräumt, sodas nunmehr die fremde Leber-Verwaltung des Gesandtenviertels ganz aufgeschaltet.

Die „Times“ erhielt ein längeres Telegramm aus Peking, worin es heißt, der Ausbruch der Einte betroffen die Unterzeichnung des Friedensprotokolls sei erfolgt. Die Forderungen des Berliner Hofes, betreffend den Empfang der Sühnemission hätten den amerikanischen Gesandten Hochill veranlaßt, seine Reise nach Mexiko zu verlassen.

Der Adiposiphon Li-Sung-Tschangswiegerlich, den ihm angeblichen Gewandtschaftsposten in Peking zurückgelassen. In seine Stelle ist für diesen Posten So-feng-doh ernannt worden.

Der Krieg in Südafrika.

Die Verluste der Engländer in Südafrika von gestern belaufen sich auf fünf Tode, 20 Verwundete und sechs an Krankheiten Verlorbene. — Aus Pretoria wird gemeldet:

Jede Person, welche Abends nach 10 Uhr auf den Straßen betreten wird, soll zur Polizeiwache gebracht und am nächsten Tage zu 12 Francs Buße verurteilt werden.

Dem „B. F.“ wird aus New-York gemeldet: In Solopolo (Madagascar) hat sich ein Heer für die Büren gebildet. Es zählt angeblich 600 Mann Verstärkung aus Frankreich.

Italien.

Frankreich.

Die veranlaßt, beschleunigt italienische Regierung zwei Schiffe zur Bekämpfung des Baren nach Antwerpen zu senden. Es gilt als sicher, daß der Jar Frankreich gleich nach der Truppenabzug in Weims verlassen wird. Ein Sozialist wird den Baren nach Deutschland über Bagny-sur-Moselle bringen.

Hundert italienische Geheimagenten sind nach Frankreich entsandt worden, um die italienischen Nachrichten zu übermitteln, welche anlässlich des Barenbesuchs nach Frankreich gekommen sind.

Dänemark.

Der Danz des Volkes.

Im dänischen Reichsgesetz-Analenogrupp empfing gestern Nachmittag der König einen großen Volkszug, bestehend aus Vertretern aller Gemeinden des Landes und zahlreichen anderen Theilnehmern, angezählt etwa 9000 Personen, welche dem König die demnächst folgende Ministerwechsel den Dank abwarten wollten. Eine besondere Anordnung bezog sich ins Betreff, wo sie vom König, der umgeben von den Mitgliedern der königlichen Familie, und den zur Zeit in Stockholm weilenden Gästen, empfangen wurde. Der Vorsitz führte der Reputation Inhaber den König den Dank aus, weil er im entscheidenden Augenblicke getreue, daß ein Ministerwechsel notwendig ist, wenn die politische Arbeit auf friedliche, friedstrebende Weise weitergeführt werden sollte, und weil der König sein Vertrauen der großen Mehrheit des Volkes zugesichert habe. Hierauf erwiderte der König eine seltsame, „Ich danke den Herren, die hierher gekommen sind, um mich zu begrüßen. Nach für mich hat der 23. Juli die Bedeutung eines Werttages, der hoffentlich die Einleitung bilden wird zu fruchtbarer Arbeit für das Wohl des Vaterlandes. Ich habe meine eigenen Rathgeber im vollen Vertrauen auf ihre Tüchtigkeit und Vaterlandsliebe berufen, und wie ich überzeugt bin, daß dieses Vertrauen nicht getäuscht werden wird, kann das Ministerium von jeder Unterthänigkeit meinetwegen überzeugt sein. Ich danke sehr dafür, daß die große Mehrheit des Volkes, welches durch die Berufung dieses Ministeriums seine Wünsche erfüllt sieht, um durch Thaten beweisen wird, daß es nicht nur verneint, seine Vertrauensmänner als Führer der Opposition zu unterstützen, sondern auch der unglücklichen Angelegenheiten als verantwortliche Leiter der Regierung. In der Hoffnung, daß die nun eingetretene Veränderung Friede und Einigkeit zum Wohle und zum Glücke des Vaterlandes schaffen wird, bitte ich Sie, meine herzlichsten Grüsse allen Denen zu entbieten, in deren Namen Sie gekommen sind. Unter begeisterten Ausdrücken der auf dem Schloßplatze versammelten tausendjährigen Menge brachte der König hierauf zum Schluß aus ein Hoch auf das dänische Vaterland aus. Bei einem Nachmittag festlichen Gelächter bezeugte der Ministerpräsident Dungeer als die Hauptaufgaben des Ministeriums die Durchführung einer Reform des Politischen Systems mit dem Vorbehalt, in vollständigen Einklang mit den Grundsätzen der Verfassung, die Verbesserung der Aufseher der Gehälter der kleinen Beamten, sowie durchzuführende Reformen des Steuerwesens.

Griechenland.

Keine russische Flottenstation.

Die griechische Regierung erklärt die Gerüchte, wonach im Piräus eine russische Flottenstation errichtet werden soll, für unbegründet.

Spanien und der Zweifelhafte.

Die vor einigen Tagen von der Reichswehr besetzte verdrückte Meldung betreffend den Eintritt Spaniens in den Zweifelhafte, ist jedoch, wie es heißt, nicht unbegründet. Dem Vlatte „Berlino“ zufolge wird ein Allianzvertrag,

welcher den Eintritt Spaniens in den Zweifelhafte betrifft, erwogen. In diesem Zweck soll eine russische Mission in Madrid das Barenbesuchs in Frankreich in Madrid eintriften.

Türkei.

Das Ziel der macedonisch-bulgariischen Vereinigung. Die „Allg. Ztg.“ enthält Nachricht von einem Entschluß, der 1898 in Sofia von acht anationalen Führern und acht macedonisch-bulgariischen Hauptlingen unterzeichnet wurde und der die bisher nicht veröffentlichte politische Grundlage der Vereinigungen der macedonisch-bulgariischen Vereine bildet. Ferner handelt es sich um die Aufstellung der macedonisch-bulgariischen Vereinigungen in Bulgarien und Maceonien. Die Generalversammlung beider Vereinigungen sollen vom Sultan mit Zustimmung der Mächte auf je fünf Jahre ernannt werden und die einzelnen Vereinigungen, welche je eingerichtet werden, wie sie früher in Bulgarien bestanden. Der türkische Hof hat unterrichtet den Sultan von diesem Programm, der alsbald zwei Adjutanten nach Albanien entsandte.

England.

Neue Schiffschiffe.

Das erste neue Schiffschiff „Formosa“ in Southampton in Aberdeen vom Stapel gelassen; der Stapel betrug 14 000 Tonne. Das Schiff ist ein Fahrzeug mit einem Displacement von 14 000 Tonne; derselbe hat ein Displacement von 9800 Tonne und soll eine Fahrzeit von 23 Stunden erreichen; er wird besonders für arcticum werden.

Mexico.

Verbrechen.

Der „Times“ wird aus Tanager gemeldet, der Sultan habe die Verlegung des Hofes nach Yez auf unbestimmte Zeit beschlossen.

Provint Sachsen und Umgebung.

× **Einmord.** 31. Aug. (Diebstahl.) In dem Dorfe Gaus weilt ein junger langjähriger Hellen bei seiner Verwandten daselbst als Gast. Zum Tode für freundliche Aufnahme und Bewirthung hatte er kurz vor seiner Abreise dem Wirth der Gaststube ein Gemälde von demselben, ca. 30 M. entwendet, die in Folge monomet aufgefunden waren. Bei der Ueberführung vor der den Hut; auch ließ der Dieb seinen Eidam im Stiche. Man wird seinen höfentlich sehr bald habhaft werden.

× **Landberg.** 1. Sept. (Vorfall mit Schwefelstaube.) Eine der gefährlichsten Verunreinigungen ist die, welche durch Schwefelstaub herbeigeführt werden. In dem Lande mußte dieser Staub die hier bei einem Gutsbesitzer in Dienst stehende 16jährige Anna starker machen, welche sich beim Ausen von metallenen Gegenständen mit Schwefelstaub aus Unvorsichtigkeit etwas von der Seite auf den rechten Arm schüttelte. Zunächst bildeten sich kleine Bläschen, welche nach und nach größer wurden und schließlich aufstiegen, aber unter der Haut hatte sich die Schwefelstaub fest in die Muskulatur eingetrufen. Da der ganze Arm betäubt an schwoll, so mußte das Mädchen nach Halle in die Klinik gebracht werden.

× **Wörz.** 31. August. (Kirchenangelegenheiten.) Eine gefest von den Lehrern an der Real-Hochschule für Musik und Organisten in der Andreaskirche zu Wörz Herrn Otto Becker und seiner Gattin unterer Gemeinde dargebotene geistliche Musikausführung geschloß sich zu einer wahrhaft erhabenen künstlerischen Feier, bei welcher wir zum ersten Mal Gelegenheit hatten, die Vorträge unterer Gemeinde zu hören. Unter der Leitung des Herrn Becker enthielten dem mächtigen Instrumente eine ungeheuer gewaltige Tonfülle von tolleroller Reinheit, während Frau B. mit dem feinen Verstand der vollendeten Künstlerin auf der Violine begleitete.

× **Wörz.** 31. August. (Belegwechsel.) In dem Dorfe Pöthen ist der Gutsbesitzer „Bruno von Anhalt“, bislang im Besitze des Gutsbesitzers Weber, durch Kauf an den Kaufmann Herr in Dessau übergegangen.

× **Seeburg.** 1. Sept. (Tödtlicher Unfall.) Als am Sonnabend Nachmittag der Härtliche Arbeiter Ludwig Sellmann einen Arbeiterwagen auf der Seeburger Bahn, nahe Göttingen ein Gleisenkreuzen an ihm vorbei. Die vor den Arbeiterwagen gepackten vierer Pferde wurden hierdurch sehr unruhig und gingen in woffen Galopp dem Gleisenwagen nach, sodas der alte Mann die Gewalt über die Thiere verlor und von Wagen herabgefallen wurde, wobei er so unglücklich vor die Räder des Wagens fiel, daß er über beide Arme und Beine und am Kopf überfahren wurde. Die Verletzungen, welche er erlitten hatte, so schwer, daß er am Sonntag Nachmittag in der Salzföhen Klinik, wohin er gebracht worden war, verstarb.

× **Wühlberg a. G.** 1. Sept. (Sedanfeier.) — Ständige Arbeiter in Wühlberg a. G. am 1. Sept. ein großes Fest (Sedanfeier) Die 10. Wiederkehr des Sedantages wurde heute vom hiesigen Kreisvereine in feierlicher Weise begangen. Es fand Abgang, Auszug, Konzert, Theater und Ball statt. — In



Kleines scullleton.

Südafrikanische Kriegsbilder. Unter dem Titel: Südafrikanische Kriegsbilder, veröffentlicht Kommer G. W. S. Sandberg, demals Sekretär des Generals Louis Botha, in der niederländischen Zeitschrift „De Gids“ eine Reihe von Anecdoten, welche besser als umfangreiche Bücher aus den Burendokumenten vernehmen lassen. Interessant ist der Bericht über die Gefangennahme von drei bewaffneten Engländern durch einen alten, kranken Buren. Die Sache trug sich folgendermaßen ab: Bei einem Rückzuge konnte ein alter Bur mit seinen steifen Beinen nicht schnell genug sein Pferd besteigen und blieb zurück. Er verabschiedete sich, so gut es ging, hinter einem Felsstein, als er zwei englische Soldaten unter Führung eines Offiziers ganz vor ihm den Berg heranzutreten sah. Als diese ziemlich nahe herangekommen waren, schrie er mit höchst erschreckender Stimme: „Die Hände hoch!“ Die überfallenen Engländer gehorchten und warfen ihre Gewehre fort. Der Bure, ohne aus seinem Versteck hervorzutreten, besah ihnen nun, geradeaus zu marschieren und flatterte, als dies geschah, nicht ohne Mühe auf sein Pferd. In spät bemerkte der Offizier, daß er sich einem halbgeblümten Feinde ergeben habe. In aller Gelassenheit führte nun der Bur die Gefangenen zum General und meldete ihnen den Vorfall. Dieser fragte: Und wieviel war's ihr? — Ich ganz allein! — Wie zum Teufel halt Du denn das gemacht? Du samst ja laim stehen? — Das ist wahr, General. Aber ek het luttie eres omsingelt generaal, en toe geveet. (Was habe ich zuerst umzingelt und dann gefangen genommen.) Einem Augenblick General Botha mit seinem Sekretär beschäftigt, als er durch zwei Buren unterbrochen wurde, die ihm Zeit brachten. Guten Morgen, General! — Guten Morgen, Freund! — Stumm waren die beiden Männer, daß der General sie nach dem Grunde ihres Besuchs fragen soll.

Seht Euch Freunde, es geht zwar keine Ahnung. Ihr werdet aber wohl noch an der Erde ein trodenes Bläschen finden. — Danke, General! Die beiden Männer lesten sich auf die Erde mit gebogenen Knien, den Hut in der Hand. Wofür fragt: Was kann ich für Euch thun? — Nichts. Wir haben zwei Engländer gefangen genommen. — Zwei Spione. — Wo habt Ihr sie erwischt? — Auf der anderen Seite von Colenso, General. Wir waren heute Morgen ausgeritten, um ein wenig zu jähren. Zuera gingen wir durch Colenso, um zu sehen, ob irgendwas leicht Engländer verliert sind. Dann haben wir den Ort verlassen und sind der Eisenbahn gefolgt in der Richtung von Chibvelen. Kaum waren wir unterwegs, als wir zwei Männer auf der anderen Seite der Bahn sahen, die auch nach Chibvelen gingen. Um wahr zu sein, wir adsteten nicht besonders auf sie, da wir sie für Unserige hielten, denn sie waren genau gekleidet wie wir, tragen weisse Hülsche und saßen auf Pferden mit langen Schwänzen. Nachdem wir eine Zeit lang parallel mit ihnen galoppirt waren, setze der eine über das Gesele, kam direkt auf uns zu und sagte: fine morning to day. (Guten Morgen heute.) Kaum hatte er dieses gesagt, als mein Kamerad auf ihn ansetzt und sagt: Hans, du bist hoch. Der Engländer auf ihn zu erwidern, daß er sich löschig erag. Der andere jedoch gab seinem Pferd die Sporen und entfloß. Ich stieg nun ab und wollte ihn durch einen Schuß niederstrecken. Ich hätte ihn leicht tödten können, denn ich bin ein alter Jäger. Aber ich sagte mir, wozu sollst Du den armen Kerl treffen, er ist ein Mensch, wie ich, wenn er auch Engländer ist, in diesem Augenblick will er nur sein Leben retten und kann sich nicht verteidigen. Ich zielte darauf auf das Pferd und traf direkt aufs Blatt. Ein schöner Schuß! Das Pferd war todt, der Mann dagegen unverfehrt, aber mein Gefangener. Wenn ich eine Dummheit gemacht habe, müßt Ihr entschuldigen, General. — Während der Soldat an G. L. o. s. o. y. einer der häufigsten des Krieges, als er knief auf den Boden, fanden einige Buren die Reichen von zwei englischen Vorposten, die dort wahrscheinlich schon seit zwei Tagen lagen. Das ist eine Schande, siehe ein Leutnant der Johannesburger Polizei, daß die Engländer nicht ihre Todten begraben! Seht, die

armen Teufel sind schon am Verpesen! Wer kommt mit? Zwei Mann genügen. Wir wollen sie begraben. Und gleich darauf verliehen der Leutnant und zwei Mann den sicheren Hinterhalt, machten sich daran, im stuefregren eine Grube zu graben und betreten die Reichen der beiden Engländer, welche ihre eigenen Waffenbrüder im Stiche gelassen hatten, in das einmache Grab.

Standalöse Zustände auf der südrischen Eisenbahn. Seine höchst merkwürdigen Meiderlebnisse auf der Transvaal-Eisenbahn erzählt in einem russischen Blatte der Acta Wikenti Spinski; „Am 13. Juli“ schreibt er — erwidert ich mit meiner Frau, die Station Mandhurja der Transvaal-Bahn und freute mich beim Anblick des fertig dastehenden Bahnwesens und der Wagons, die uns die bisher vermissten Bequemlichkeiten in Aussicht stellten. Die erste Enttäuschung bestand darin, daß der Zug am 12. um 7 Uhr erst um 9 Uhr abgefahren wurde, weil die Beamten in der Bahnhofswirtschaft einen kleinen „Frühbühnen“ nahmen, mit dem sie erst zwei Stunden nach der fahrplanmäßigen Zeit fertig wurden. Derartige Verhältnisse sind hier die Regel, und man nennt das in Bahnhofsinteressen höchst wichtig. Hierüber ging der Zug. Auf der Station Mandhurja hielt der Zug etwa 15 Stunden, wie es heißt, in Folge Entleerung auf der Strecke. Ungezählte hier angeblieben Entleerung führen an uns drei Quartiere zur Station Mandhurja vorüber, und wir Passagiere mußten auf der Station verbleiben und uns von den Beamten etwas Essen „erbiten“ (natürlich mit dem Mabel in der Hand), da kein Büffet vorhanden war. In einen Wagen drang eine Klasse, der mit Frauen und Kindern angefüllt war, einen betrübten Bahnhofsarbeiter ein und griff unter Schimpfen die Frauen an. Ich wandte mich an den Genbrant, der auf dem Bahnhof mit den Beamten schwatzte, mit der Bitte, den Verurteilten hinauszuführen, doch erhielt ich nur Antwort, daß das nicht seine Sache sei. Endlich fuhrten wir ab; an jeder Station herrschte die Zeit, die an einem Dienstmann als Eisenbahnbeamte kenntlich waren, das freudige Ereignis der Ankunft des Zuges durch ein „Kontrollor“ auf Büffet. Bei dem berühmten Berggelen in der Nähe L.

Seiden-

Stoffe, entzückende Neuheiten,
in reichster Auswahl und zu
aussergewöhnlich billigen
Preisen empfiehlt

M. Schneider

94 Leipzigerstrasse 94.
Streng reelle Bedienung.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
Spezialgeschäft
für gut bürgerliche Wohnschmückungen
Häuslich LEIPZIG am Markt
BARTHELS HOF

Nach beendetem Umbau
bietet mein Lager eine schenswerthe Ausstellung von circa
**100 kompletten
Zimmereinrichtungen**

in allen Holz- und Stylarten,
darunter eine Musterwohnung, bestehend aus
Salon in Dunkelmahagoni
Speise- und Wohnzimmer in Eiche
Schlafzimmer in grau polirtem Ahorn
Küche und Corridor
zum Preise von **3500 Mark.**

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Feinste Referenzen. Kataloge auf Wunsch.
Weitgehendste Garantie.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.
Gänzlich neuer Spielplan!
Die Pariser Welt-Ausstellung
vom Jahre 1900, elektrische
Neue in drei Bildern, ausgeführt
von E. Roussy's Elektro-
types. (Sensationell!) — **Dr.
Kissely und Miss Kayda,**
Bourgeois-Zurns und Ballett-
künstler. — **Die Relampagos-
Luzip,** Bourgeois-Parterre-Alco-
hols. — **Die Schinder Hühner,**
Gaulfibristen an der perfekten
Sänge. — **The Verras,** Stadt-
Altoboten. — **Fadulein Mika
Paulet,** genannt „Die lustige
Schwägermutter“, Original-Ge-
sang- und Charakter-Humoristin. —
**Die Geschwister Hansl und
Mirzl,** Oberbayerische Sängler,
Jodeler und Schablatfenchänger. —
Der Max Hildebrandt, Tanz-
Humorist. — **Herr Rud. Bessau,**
Original-Gesangs-Humorist. —
Jules Greenbaum's, „Ameri-
kanischer Violon“ mit seinen
sensationalen lebenden Photo-
graphien. (2403
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Answärtige Theater.
Dienstag, den 3. September 1901.
Leipzig (Neues Theater): **Figaro's
Sojour.**
Leipzig (Altes Theater): **Die rolbe
Hose.**

Das diesjährige Brunnenfest
in Dürrenberg
findet am 22. u. 23. September statt.
Kgl. Salzamt in Dürrenberg.

**Bin von der
Reise zurück.
Dr. Witthauer.**

Pensions-Anzeige.
Junge Mädchen, welche die hiesigen
Schulen besuchen oder sich zu ihrer
weiteren Ausbildung in Halle auf-
halten sollen, finden bei guter Pflege,
neutem und förderlich, liebevolle und
freundl. Aufnahme in unserem Hause.
**Frau Frau Arnold's,
Halle a. S., Wittelwache 8.**

Mädchen-Pensionat,
wo Unterricht im Haus, für 12 Mäd-
chen findet bei guter Pflege und Be-
günstigung der Schularbeiten liebe-
volle Aufnahme. (2393
**Frau Bauer Lobeck,
Halle a. S., Poststraße 1.**

Töchter-Pensionat, 1892.
Schulpflichtige u. junge Mädchen
finden bei guter Pflege und Be-
günstigung der Schularbeiten liebe-
volle Aufnahme. (2393
**Frau Bauer Lobeck,
Halle a. S., Poststraße 1.**

H. C. Weddy-Pönicke,
Leipzigerstr. 6. Halle a. S. Leipzigerstr. 6.
Gardinen-Ausverkauf!
Von Montag, den 2. bis einschliesslich Mittwoch,
den 11. September
stelle ich einen Posten von
ca. 350 Fenstern,
vorzugsweise abgepasste englische Tüll- und gestickte
Gardinen, Stores, Vitragen etc. in weiss und creme, in Resten von 1-3 Fenstern
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
zum Ausverkauf.
Der Verkauf findet in der zweiten Etage meines Geschäftshauses statt.

Wer diesen hat (Gicht, Rheuma,
Stenose, Gelenksentzündung) verlange Prospekt
über
Piper's Antirheuma
(gel. gelb.) vom Erfinder und
Fabrikanten (1117
**R. Piper, Chemiker,
Berlin W. 66, Wilhelmstr. 44.**

Luke's Hotel u. Restaurant,
Magdeburgerstr. Bes.: **Otto Herrmann,** Magdeburgerstr.
Empfehle täglich:
Frische Rebhühner mit Weinkraut à 1,10 Mk

**DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE**
pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 45, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Square head-Weizen zur Saat,
diesjährige Ernte, winterfest und sehr ertragreich, verkauft
Oekonomische Breitestraße 10.
Preis und Verlag von Otto Ziehe. Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Diebstahlplatz, 2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt.
Neuer Spielplan.
Engagiertes Künstlerpersonal:
Almad, Fuß- u. Equilibrist.
The 4 Mors, komische Pantomime.
Lilly Melan, Kothüm-Soubrette.
6 Harrison, Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Hadji Mohammed - Troupe, arabische Springs
(6 Personen)
Billy Bull, Musical-Excentric.
Otto Lönck, Gesangs-Humorist.
Dröse's Velograph, Vorführung lebend. Photographien.
Alles Näheres die Plakateinfäden.

Zoologischer Garten, Halle.
Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Raben-Insel.
Heute, Dienstag, den 3. September:
**Grosses
Militär-Concert.**
Abends:
Großes Pracht-Feuwerk
und bengalische Beleuchtung des ganzen Stabljiments.
E. Kurzhals.

Bad Wittekind.
Morgen (Dienstag) Nachmittag:
Cur-Concert
(ausnahmsweise 4 1/2 Uhr)
der Kapelle des Kgl. Füsilier-Regiments Generalleibmarsschal
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Hôtel „Wettiner Hof“
Fernspr. 386. Bes.: **Hch. Mätzscher,** Magdeburgerstr. 5.
Halle meinen im modernen Style neu erbauten
Saal nebst Vereinszimmer
zur groß. Benutzung bei Festlichkeiten und Versammlungen
angenehmlich empfohlen.
Vereinszimmer noch für einige Abende in der Woche fest zu
vergeben. Ausschank von **Lichtenhainer, Münchener,
Original-Pilsener u. Lagerbieren, ff. Weine.**
Mit 1 Beilage.

„Edredon“
leichtester Filzhut.
Christian Voigt,
Schmeerstr. 21.

Misdroy.
Strandhötél und Belvedere.
Verzehrtes Familienhaus u. Pensionat I. R., direkt a. d. See.
165 Zimmer (Salons) u. 150 Zim. an, Pension von 4,50 Mk. auf-
wärts. Schöner Garten — Seebäder — Veranden. (9915
Besitzer: **H. Zerres' Erben.**

Officiner **Herbstsaat aus diesjähriger Ernte**
liefert der Reichth reichst:
Seitenwägen Square head-Weizen III. Absatz zu Markt 21 per 100 Rilo
Büffelbauer IV. Absatz 200 1000 "
Draufweizen zu Mt. 20 per 100 Rilo, Mt. 190 per 1000 Rilo.
Weizenf. Saatkorn zu Mt. 19 per 100 Rilo, Mt. 180 per 1000 Rilo
ed mehrer Sorten Roggen in Säufers Säden oder solchen neuen
zum Selbstkostenpreis. (2374
Alle Sorten sind ca. 310 m über NN. gewachsen und
ent überwinter.
H. Föpfer, Rittergut Postheim, Post Wöbbitz, S.-Mittenburg.

Hamburg, 2. September, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Das Maximum (über 769 mm) liegt über Schottland, das Minimum (unter 746 mm) über Westindien, unter 760 mm beträgt es über dem Biscayaep. In Deutschland fällt, im Süden theilweise heiter, sonst trübe. - Abkühl. veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Gewarte.

W. Magdeburg, 1. September. Abnehmend heiter und wolkig, Nacht kühl, Tag etwas wärmer, keine wesentlichen Niederschläge.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Essen a. d. Ruhr, 2. Sept. Der Rhein-Weiß. Zig. zufolge wurden am Sonnabend auf dem Schachte III und IV der Zeche „Ewald“ bei Herden drei Bergleute durch aufrüttelnde Explosion eines Sprengschuffes getödtet.

Vordern 2. Sept. Der Reichskanzler ist aus Berlin hierher zurückgekehrt und wird sich von hier aus zur Kaiser-Regierung nach Bonn begeben.

Petersburg, 2. September. In der vergangenen Nacht ist das Theater des literarischen Vereins, das sogenannte Theater, abgebrannt. Die Entstehung des Feuers ist noch unbekannt.

Börse- und Handelstheil.

W. Meiningen, 31. Dez. Der Aufsichtsrath der Deutschen Sparkassenbank in Meiningen hat beschlossen, die durch den Tod des Vorstandsmitglieds G. Finzrats Veräußerte erledigte Stelle dem leitenden stellvertretenden Direktor Bernhard Seifner zu übertragen. Eine Entlohnung über dessen Nachfolger wurde noch ausgesetzt.

Wochenbericht über Butter und Schmalz.

Butter: Trotz des Monatswechsels verlor das Geschäft in dieser Woche in fast allen Stimmungen und wickelte die seltenen Verkäufe mit höheren Preisen aus Hamburg günstig auf unsern Markt ein. Keine Frage bestand nach feinsten reichschmiedenden Qualitäten, da nur wenig hier eintraf, bewirkte man gern höhere Preise. Wenn auch die Witterung kühler geworden, bestand doch noch ein großer Theil der Verkäufer wieder aus abnehmender Waare, welche bringend angetrieben wird.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Tafe. u. Genossenschafts-Butter. Preis 121-125. 113-118. 105-108. 97-101. Landbutter. Prima Weizen 17 Tana. Schmalz, eines in Deutschland raff. Berliner Brandschmalz. Fett, in Amerika raffirt. in Deutschland raffirt.

Tages-Marktberichte. Magdeburger Handelsbericht vom 31. Aug. (Mittwoch). Preis 17.50. Magdeburg, 31. August. (Erdöl zum.) Troden schänig und Melasse. Erdöl schänig 4.30 M. die 50 kg einschließlich Sad, freier Magdeburg bei 10.000 kg Ladung. Preis für Landwirthschaft. Weizen Schiffe 159-164 M. Sommerweizen 160-162 M. Rauhweizen fehlt. Roggen 140 bis 145 M. ab Station je nach Lage derter. Landgerste 146-150 M., mittlere Chevalier und gute Danziger 146-161 M. bessere Chevalier 164-168 M. bescheid. feinstes 168-170 M. feinsten über höchste Note geräut. Oatier 138-142 M. in neue Waare ab Station gehandelt. Erbsen, Victoria, 205-214 M. Mais, gem. omeil. Ioto und spätere Termine 125 M. ab Magdeburg bezahlt.

Beicht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thierärztlich erzielte Getreidepreise am 2. September 1901.

Table with columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Includes sub-sections for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen with specific price ranges.

1) Schirff, Sommerweizen 16.00-16.20, 2) bessere Chevalier, mittlere 15.40-16.10, Landgerste 14.60-15.00.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen der Berliner Börse vom 2. Sept., 2 Uhr Nachmittags.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Preussische und deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Industriepapier, and Bank-Aktien.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Preussische und deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Industriepapier, and Bank-Aktien.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Preussische und deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Industriepapier, and Bank-Aktien.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Preussische und deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Industriepapier, and Bank-Aktien.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Reichsbank, Preussische und deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Industriepapier, and Bank-Aktien.

Agenten, a. jed. Ort a. Berl. Sum I. Oktober d. Js. findet gebürtiger junger Landwirth Stellung als...

Ein Hofverwalter, Gehalt 400 M. Familienmannschaft, Domäne Strassberg bei Meinlau.

Sudje I. Oktober mehrere jüngere Verwalter, Inspektor Fissler, Erfurt.

Ein Herrschaftlicher Aufseher, verheirathet, mit guten Kenntnissen, 1. Oktober gesucht. Schriftliche Off. mit Photographie an H. o. 1024 an Rudolf Mosse, Bräunerstr.

Ein in allen Zweigen der Landwirtschaft u. Wollerei erprobter Herrschaftlicher Aufseher, verheirathet, mit guten Kenntnissen, 1. Oktober gesucht. Schriftliche Off. mit Photographie an H. o. 1024 an Rudolf Mosse, Bräunerstr.

Hauslehrer (Theologie oder Philosophie) gesucht für 4 Knaben von 9 bis 14 Jahren, die das Gymnasium besuchen. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche an Herrn Harry Strobel in Alfeld (Leine) bzw. Hannover. Mündliche Auskunft durch Mittels-Oberlehrer a. D. Abel in Galle (Saale). Zehnderstr. 63.

Hauslehrer (Theologie oder Philosophie) gesucht für 4 Knaben von 9 bis 14 Jahren, die das Gymnasium besuchen. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche an Herrn Harry Strobel in Alfeld (Leine) bzw. Hannover. Mündliche Auskunft durch Mittels-Oberlehrer a. D. Abel in Galle (Saale). Zehnderstr. 63.

Hauslehrer (Theologie oder Philosophie) gesucht für 4 Knaben von 9 bis 14 Jahren, die das Gymnasium besuchen. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche an Herrn Harry Strobel in Alfeld (Leine) bzw. Hannover. Mündliche Auskunft durch Mittels-Oberlehrer a. D. Abel in Galle (Saale). Zehnderstr. 63.

Hauslehrer (Theologie oder Philosophie) gesucht für 4 Knaben von 9 bis 14 Jahren, die das Gymnasium besuchen. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche an Herrn Harry Strobel in Alfeld (Leine) bzw. Hannover. Mündliche Auskunft durch Mittels-Oberlehrer a. D. Abel in Galle (Saale). Zehnderstr. 63.

Hauslehrer (Theologie oder Philosophie) gesucht für 4 Knaben von 9 bis 14 Jahren, die das Gymnasium besuchen. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche an Herrn Harry Strobel in Alfeld (Leine) bzw. Hannover. Mündliche Auskunft durch Mittels-Oberlehrer a. D. Abel in Galle (Saale). Zehnderstr. 63.

